

Der Rektor
der Philipps-Universität

242
Marburg/Lahn, 3. August 1942
Universitätsstraße 7
Fernsprecher 3577

Herrn

Nr.

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftsnummer gebeten.

Dr. Karl Erdmann,
Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichte
Berlin W 7
Charlottenstr. 41.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 29. Juli, das ich heute kurz beantworten möchte. Wegen der 600 Gesamtverzeichnisse hat mir Böhlau mitgeteilt, dass in dieser Zahl auch die Bestellung von Hirsemann miteingeschlossen ist und daß Weidmann seinerseits Hirsemann verständigen möchte. Sollte die Auskunft Böhlau's unrichtig sein, so würde ich bitten, Weidmann aufzufordern, von sich aus an Hirsemann zu schreiben.

Ich übersende Ihnen den beiliegenden Brief von Herrn Ludat und bitte, ihn an Fräulein Vienken weiterzugeben. Fräulein Vienken möchte dann auf Herrn Ludat soweit es möglich ist mit den Besprechungen Rücksicht nehmen.

Wie hat sich die Angelegenheit wegen Frau Hermekink weiter entwickelt? Ist es möglich gewesen irgendeinen Ersatz für sie zu finden? Nach wie vor liegt mir sehr viel daran, daß die Sache baldigst geordnet wird, und ich lege keinen Wert darauf, Frau Hermekink zurückzuhalten, aber wir können unter keinen Umständen es darauf ankommen lassen, dass wir überhaupt keine Sekretärin haben.

Was macht die Angelegenheit wegen Fräulein Brumm, ist sie zum Fabrikdienst eingezogen oder ist sie freigestellt worden?

Professor Heimpel hat mir geschrieben, daß er nicht ganz sicher sei, ob er den Beitrag über die Reichsreform für das Deutsche Archiv rechtzeitig liefern könnte. Es würde mir sehr leid tun, wenn wir auf diesen Beitrag beim kommenden Heft verzichten müssten. Im übrigen hat Dr. Büttner mir mitgeteilt, daß er mir in den nächsten Tagen ein Manuskript schicken wird, sodaß wir also unter keinen Umständen in Not geraten, sondern immer noch trachten müssen, den Überfluss an Manuskripten mit dem beschränkten Platz in ein Einvernehmen zu bringen.